



PRESSEINFORMATION

## **Wie geht es Kaiseradler Alois?**

### **BirdLife Österreich über den Einsatz von Telemetrie im Greifvogelschutz**

**Wien, 27.11.2019 - 27 junge Kaiseradler hat BirdLife Österreich seit 2011 mit einem Sender versehen. Nach 8 Jahren die traurige Bilanz: 1/3 der Kaiseradler lebt, 1/3 wurde Opfer illegaler Verfolgung und 1/3 ist verschollen oder an anderen Todesursachen verstorben. Einen Spezialfall stellt der Kaiseradler Alois dar: Er wurde am Ende Mai geschwächt aufgefunden, gesund gepflegt, besendert und wieder freigelassen. Seine aktuellen Telemetriedaten zeigen, er befindet sich in Südungarn, in einer regionalen Hochburg der illegalen Greifvogelverfolgung. Sein Schicksal: ungewiss.**

„Das primäre Ziel der Besenderung von Kaiseradlern war, mehr über die Raumnutzung, Lebensweise und Bedrohungen der majestätischen Greife zu erfahren“, erklärt Matthias Schmidt, Greifvogelexperte von BirdLife Österreich die Ursprungsintention. „Doch entgegen unserer Erwartungen zeigte sich bereits in den ersten Jahren, dass die illegale Verfolgung von Greifvögeln das massivste Problem für diese Art darstellt.“ In den ersten beiden Jahren starben vier der fünf besenderten Vögeln an illegaler Greifvogelverfolgung, der fünfte Vogel verschwand spurlos. „Das war ein Schock!“, so Schmidt.

### **Fokus auf Bekämpfung der illegalen Greifvogelverfolgung**

Seither legt BirdLife Österreich gemeinsam mit Partnern einen Fokus auf die Bekämpfung der illegalen Greifvogelverfolgung. „Die Gesamtsituation hat sich bei den Kaiseradlern inzwischen etwas verbessert“, so Schmidt, „wenngleich das illegale Nachstellen immer noch ein markantes Problem darstellt.“ Von den inzwischen 27 besenderten Jungvögeln leben aktuell zehn Vögel, 8 Vögel wurden Opfer illegaler Greifvogelverfolgung und fünf weitere sind verschollen. Die restlichen starben durch Kollision oder haben ihren Sender wieder verloren. „Fünf der zehn lebenden Kaiseradler haben ihre Geschlechtsreife erreicht und heuer in Österreich sowie in der angrenzenden Slowakei und Tschechien gebrütet, drei davon erfolgreich!“, berichtet der Experte. Insgesamt übermittelten die Sender der Kaiseradler bisher mehr 1,5 Millionen GPS-Punkte aus insgesamt 15 Ländern (AUT, D, SK, CZ, PL, UKR, ROU, HU, SLO, CRO, SRB, MNE, MKD, GRC und MLT). Aufsummiert haben die Vögel mehr als eine halbe Million Flugkilometer zurückgelegt. Ein besendertes Kaiseradler flog sogar nach Malta – der Erstnachweis für diese Art auf der kleinen Mittelmeerinsel.

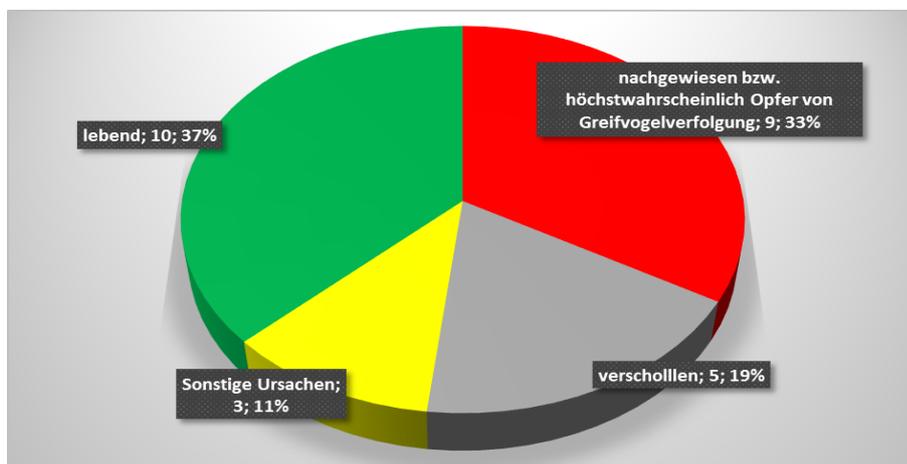
## **Wie geht es Kaiseradler Alois?**

Während zumeist nestjunge Kaiseradler besendert wurden, stellt Kaiseradler Alois einen Spezialfall dar: Er wurde Ende Mai geschwächt gefunden, von Mitarbeitern der EGS Haringsee gesund gepflegt und am 19. Juni 2019 von BirdLife Österreich mit einem Sender versehen in die Freiheit entlassen. „Einen verletzten Vogel wieder in Freiheit zurück zu entlassen und ihm eine zweite Chance zu geben, ist ein besonderer Moment! Es freut uns, wenn wir dadurch der von Menschen verursachten hohen Sterblichkeit etwas entgegenwirken können“, freut sich Schmidt. Alois aktuelle Telemetriedaten zeigen: Nachdem der Kaiseradler weiträumig Österreich, Tschechien und die Slowakei befliegen hat,

befindet er sich nun seit Wochen in einem Gebiet in Südungarn, das ein gefährliches Pflaster für Greifvögel darstellt. „Die ungarischen Kollegen finden in dieser Gegend leider immer wieder vergiftete Greifvögel und das weckt keine guten Erinnerungen“, so Matthias Schmidt von BirdLife Österreich. „Denn im vergangenen Jahr verschwand dort unser besendeter Kaiseradler „Hans“ spurlos. Seine Vergiftung ist leider sehr wahrscheinlich“ BirdLife Österreich ist im Rahmen des internationalen Greifvogelprojektes mit den ungarischen Kollegen in engem Kontakt und hofft, dass Alois seine zweite Lebenschance nutzen kann und nicht zum Opfer menschlicher Verfolgung wird.

*Im Rahmen des internationalen pannonEagle LIFE Projekts (LIFE15/NAT/HU/000902) setzen BirdLife Österreich und der WWF einen Schwerpunkt zur Bekämpfung der illegalen Greifvogelverfolgung. Finanziell unterstützt wird das EU-geförderte Projekt dabei vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus.*

Die beigefügten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung.



Die beigefügte Grafik zeigt die Schicksale der 27 besenderten Kaiseradlern seit 2011: Rund 1/3 der Kaiseradler lebt, rund 1/3 wurde Opfer illegaler Verfolgung und rund 1/3 ist verschollen oder an anderen Todesursachen verstorben.

#### **Rückfragehinweis:**

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich

Mobil: +43 (0) 699 181 555 65

susanne.schreiner@birdlife.at

[www.birdlife.at](http://www.birdlife.at)

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.

